

## 5. Mose 8

In Kapitel 7 war das Thema die Heiligung, die Weihung des Volkes Gottes. Kapitel 8 hat einen völlig anderen Charakter. Hier wird wieder ein Blick auf den Zug durch die Wüste zurückgeworfen. Nun aber nicht, um die Untreue des Volkes ins Gedächtnis zu rufen. Das ist wieder in Kapitel 9 der Fall. Hier geht es um die Wege Gottes mit dem Volk, wie Er sie durch allerlei Umstände und Schwierigkeiten gehen ließ, um ihr Herz dazu zu bringen, sich selbst in ihrer Ohnmacht kennenzulernen, damit sie auf Ihn vertrauten und die Wahrheit von Römer 8, 28 verstehen lernten: „Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken.“ Wie fruchtbar sind die Lektionen, die in der Wüste gelernt werden. Welch eine Ernte von solch einem unfruchtbaren Boden!

Wir müssen auf den ganzen Weg, den Gott uns durch das irdische Leben geführt hat, zurückschauen, um das Ziel Gottes darin zu sehen. Während wir die Erfahrungen durchleben, können wir meist nicht gut sehen, wozu Gott diese Schwierigkeiten sendet. Natürlich bewirken sie das, was Gott damit bezweckt. Diesen Zweck Gottes sehen wir gewöhnlich erst nach dieser Zeit. Nun, was das Endziel ist, steht in dem letzten Teil von Vers 3: „... um dir kundzutun, daß der Mensch nicht von Brot allein lebt, sondern daß der Mensch von allem lebt, was aus dem Munde Jahwes hervorgeht.“ Dieses Wissen, praktisch verwirklicht, ist die Voraussetzung zu wirklichem Segen. Deshalb sagt Vers 16: „... damit er dir wohlthue an deinem Ende.“ Wir können das Land nicht anders betreten als nur durch den Jordan, das ist vorbildlich die bewußte, praktische Verwirklichung, daß wir mit Christus gestorben und auferstanden sind. Und um dann die Segnungen des Landes zu genießen und dort Siege zu erringen, müssen wir in Gilgal beschnitten sein und dorthin auch immer wieder zurückkehren (siehe Jos 5, 2-9; 10, 15). Das ist die Verwirklichung von Kolosser 2, 11 und 3, 5.

Ist das ganze Ziel der Wüstenreise, was unsere Seite betrifft, nicht dieses, daß wir uns selbst kennenlernen, wie wir sind, und Gott kennenlernen, wie Er ist? Bevor wir uns selbst kennenlernen durch die Prüfungen, die Gott sendet, gibt es gewöhnlich viel Selbstbetrug in uns. Gottes Wort sagt mir, daß nichts Gutes in mir ist und daß ich zu